



Projekt

Kontinuum - Wissenschaftliche Weiterbildung
an der TU Darmstadt

Thema

Leitfaden zur Wahrung eines einheitlichen
Sprachgebrauchs

Dez. II - Studium und Lehre, Hochschulrecht
Ref. II D - Studienprogramme und Qualitätssicherung
Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung

Oda Vogel

Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt

Telefon: 06151/16-27046

Telefax: 06151/16-27049

E-Mail: vogel.od@pww.tu-darmstadt.de

Stand: 23.11.2016

Arbeitsdokument → fortlaufende Ergänzungen während der Projektlaufzeit gewünscht

Kontext

Bisher gelten weder in der internen noch in der externen Kommunikation verbindliche sprachliche Leitlinien. Eine Ausnahme bilden hier die Empfehlungen zur genderneutralen Sprache vom November 2015. Zur Förderung der Wiedererkennbarkeit und Schlüssigkeit sowie zur Stärkung eines einheitlichen Außen- und Innenauftritts sollen im Folgenden verbindliche sprachliche Leitlinien formuliert werden. Diese dienen der klaren Definition und Abgrenzung von Begrifflichkeiten und fördern sowohl eine erhöhte interne als auch externe Identifikation mit dem Projekt.

Der folgende Sprachleitfaden liefert im ersten Teil eine verbindliche Sammlung von Fachausdrücken. Es folgt eine Aufzählung wichtiger zugrundeliegender Definitionen. Der Sprachleitfaden schließt mit einer Empfehlung zur gendergerechten Sprache.

Sprachleitfaden

A) Fachausdrücken

Bisher	Neu (wird ersetzt durch)
Weiterbildungsmaster	Berufsbegleitender Masterstudiengang
Weiterbildender Master	Berufsbegleitender Masterstudiengang
Fachübergreifend	Fächerübergreifend
blended-learning (...)	Blended-Learning-Arrangement, Kombination aus Präsenz- und Onlineanteilen (...)
Dozierende aus der Praxis/Industrie und der Wissenschaft	Dozierende aus Wissenschaft und Wirtschaft
Fähigkeiten erlernen	Fähigkeiten erwerben
Kompetenzen erlernen	Kompetenzen entwickeln/erweitern/ausbauen
Kompetenzen vermitteln	Kompetenzentwicklung ermöglichen
Kreditpunkte (ECTS)	Leistungspunkte (CP)



Anwesenheitszeiten	(Selbstlern- und) Präsenzzeiten
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitsempfehlung

B) Definitionen

Anrechnung

Anerkennung

Zulassung

C) Gendergerechte Sprache

Die sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter ist für eine erfolgreiche Gleichstellung von unerlässlicher Bedeutung. Es gilt Frauen und Männer durch eine gendergerechte Sprache gleichermaßen anzusprechen und dabei eine optimale Lesbarkeit des Textes zu wahren. Aus dem Pool an Möglichkeiten die Gleichstellung sprachlich zu verdeutlichen, wird im Projekt Kontinuum - Wissenschaftliche Weiterbildung an der TU Darmstadt die Schreibweise durch Klammern bevorzugt; das heißt Doppelnennungen sind durch Klammern verkürzt darzustellen, z.B.:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Mitarbeiter(innen) ersetzen.
- Kolleginnen und Kollegen durch Kolleg(inn)en ersetzen
- Ingenieurinnen und Ingenieure durch Ingenieur(inn)e(n) ersetzen

Doppelformen können, sofern sie leserfreundlich sind und in den Kontext passen (bspw. in der Anrede oder in Überschriften), weiterhin bestehen. Es gilt sofern möglich geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen wie z.B. Mitarbeitende, Studierende, Dozierende anstatt des „Klammer-Konstruktes“ zu verwenden.